

Heutrocknung effizient und ökologisch

Die Winterfütterung von Milchkühen mit Heu ist wieder im Kommen. Dank der Heutrocknung mit einer Pellet-Heizung gibt es mehr Zeitfenster für die Ernte, steigt die Futterqualität und entfallen Lagerverluste. Eine ökologisch sinnvolle Variante sind die Anlagen ausserdem auch für die Beheizung von Gewächshäusern.

Immer mehr Bauern setzen wieder auf das altbewährte Heu als Winterfutter für Milchkühe. Was einfach klingt, ist im Hofalltag manchmal schwierig umzusetzen. Ein Beispiel ist das Wetter: Wann endlich kommt sie – die Trockenperiode für die Heuernte? Und das Wetter ist nur ein Problem bei der Heuproduktion. Weitere sind beispielsweise Lagerverluste durch Schimmel im Heustock oder Bröckelverluste bei der Bodentrocknung.

Abhilfe schafft ein möglichst effizienter Trocknungsprozess – beispielsweise mit einer Warmluftheizung. Während die Trocknung mit einer Kaltbelüftungsanlage zwischen sieben und zehn Tagen dauert, braucht eine Anlage mit Warmluft nur rund 48 Stunden. Das hat zahlreiche Vorteile: Früh geerntetes und gut getrocknetes Heu enthält kaum Schimmelpilze und trägt damit zur Tiergesundheit bei.



Dank kurzer Trocknungszeit kann auch Heu mit einer höheren Restfeuchte ohne Risiko eingeführt werden.

Zudem stehen mehr Erntezeitfenster zur Verfügung, da das Gras an einem Tag gemäht und am nächsten schon eingebracht werden kann. Dadurch reduziert sich auch der Einsatz des Kreiselheuers und damit die Verschmutzung des Heus. Nicht zuletzt können durch das frühe Einbringen auch Bröckelverluste von wertvollen Blättern

und Kräutern vermieden werden – was den Nährwert des Futters und die Milchleistung der Kühe anhebt. Und übrigens: Vermehrt werden Pellet-Heizungen auch für die Beheizung von Gewächshäusern eingesetzt – entweder mit einem Warmluftmodul und der Luftverteilung mittels Schläuchen oder mit einer Heisswasserzentrale mit Lufterhitzern. Ein Vorteil beider Systeme ist die gleichmässige Verteilung der warmen Luft auf der gesamten Fläche.

Gut für die Umwelt

Wird die Warmluftheizung zur Heutrocknung mit Pellets betrieben, mehren sich die Vorteile gleich nochmals. Wie der AgroCleanTech-Verein ausgerechnet hat, können damit, im Vergleich mit einer ölbefeuerten Anlage, knapp 90 Prozent CO₂ eingespart werden und auch kostenmässig können die ökologischen Anlagen gemäss Vergleich mit anderen Energieträgern problemlos mithalten.

Teure Investitionen in eine eigene Pellet-Heizung sind zudem keine notwendig, um von den Vorteilen profitieren zu können. Denn speziell für die Heutrocknung hat die Suter Entfeuchtungstechnik AG aus Lupfig als einziger Anbieter in der Schweiz ein massgeschneidertes Paket geschnürt. Interessierte Bauern können zum Fixpreis, der bei 2500 Franken startet, für einen beliebigen Zeitraum zwischen Mai und September eine mobile Pellet-Heizung mieten. Eine Box mit Brennstoff für rund 40 Stunden startet ab 440 Franken. Die Anlage wird geliefert, direkt an die Kaltluftansaugung des Heugebläses angeschlossen und ist sofort betriebsbereit. Zusätzliche Pellets können einfach nachbestellt werden. In der Mietpauschale inbegriffen ist ausserdem ein 24-Stunden-Pikettdienst – damit das Heu jederzeit sicher ins Trockene gebracht werden kann.



Die Suter Entfeuchtungstechnik ist Pionier bei den mobilen Pellet-Heizungen. Speziell für die Heutrocknung hat sie ein attraktives Mietangebot geschnürt. Weitere Infos:

www.sutergruppe.ch/heutrocknung
kontakt@sutergruppe.ch Telefon 044 743 51 55



Erfahrungsberichte Landwirte Heutrocknung mit Pelletanlage

LANDWIRT: Marcel Lusti (53)

LAGE BETRIEB: Stadt Zürich (ZH), 580 m.ü.M., 70 ha
BETRIEBSZWEIGE: Milchwirtschaft, Legehennenhaltung, Futterbau, Naturschutzpflege, Direktvermarktung, Kommunale Dienstleistungen
BEWIRTSCHAFTUNGSART: Bio

«Wir fahren zweigleisig mit Heu und Silage. Zur Heutrocknung verfügten wir lange über keine Belüftung und haben das Heu deshalb nicht immer genug trocken gebracht – was bei Rundballen bekanntermassen wirklich wichtig wäre. Bei zu viel Feuchtigkeit setzt ein biologischer Prozess ein, der das Heu stark erwärmt und zu einem Nährstoffverlust führen kann. Nach dem Besuch einer Präsentation von Suter vor sechs Jahren war mir klar: Eine Pelletheizung könnte die Lösung sein. Und sie war es: Jetzt bringen wir eine Charge von 18 Rundballen innerhalb zwölf Stunden trocken. Davor hat das, je nach Wetter, bis zu zwei Tage gedauert. Im ersten Jahr hatten wir noch ein, zwei kleine Probleme mit Fehlermeldungen der Anlage. Diese konnten aber entweder telefonisch per Fernwartung behoben werden, oder ein Service-Mann von Suter war sehr schnell vor Ort. Die letzten fünf Jahre liefen problemfrei. Die Heizung ist für mich wie eine Versicherung: In einem Jahr rechnet sie sich vielleicht etwas weniger, da das Wetter top war. In einem anderen Jahr hingegen erspart sie mir dafür viel Ärger und Kosten.»

LANDWIRTE: Franz Sennhauser (45) und Reto Sennhauser (38)

LAGE BETRIEB: Bazenheid (SG), 630 m.ü.M, 35 ha
BETRIEBSZWEIGE: Milchwirtschaft, Hühnermast, Ackerbau, diverse Lohnarbeiten
BEWIRTSCHAFTUNGSART: ÖLN

«Mit unserer Milch wird Rohmilchkäse, vor allem Emmentaler, hergestellt – deshalb dürfen wir unsere Tiere sowieso nicht mit Silage füttern. Wir verfügen in unserer Scheune über ein Sonnendach zur Heutrocknung. Das hat aber irgendwann nicht mehr ausgereicht – häufig war das Wetter zu schlecht und wir haben ausserdem immer grössere Mengen eingefahren. Mit der Pelletheizung von Suter können wir nun die Phasen, in denen die Dachwärme fehlt, ganz einfach überbrücken. Und wir haben jetzt auch die Möglichkeit, in der Nacht zu trocknen. Wir sind dank der Anlage auch um einiges frecher geworden – fahren viel mehr Futter aufs Mal ein. Das rechnet sich für uns doppelt: Einerseits arbeiten wir dadurch viel effizienter, andererseits haben wir garantiert keine Gärung im Stock und deshalb eine gute Futterqualität. Dank gesünderen Tieren sparen wir so beispielsweise auch bei den Tierarztkosten. Apropos sparen: Wir haben zudem bemerkt, dass auch die Anlagen von Suter immer effizienter geworden sind: Wir verbrauchen heute trotz grösserer Leistung weniger Pellets als zu Beginn.»

LANDWIRTE: Andreas (42) und Ramona Stgier (39)

LAGE BETRIEB: Parsonz (GR), 1390 m.ü.M, 60 ha
BETRIEBSZWEIGE: Milchwirtschaft, Heumilch, Aufzucht, Mutterkuhhaltung, Legehennen, Bergackerbau, Direktvermarktung von Berggetreideprodukten, Alpwirtschaft
BEWIRTSCHAFTUNGSART: ÖLN, IP Suisse

«Schon über längere Zeit habe ich die Situation in Österreich verfolgt. Dort waren sie bezüglich Anlagen zur Heutrocknung weiter als wir. Und gerade für unseren Hof, als Lieferant von Heumilch für die Käseerei in Savognin, ist dieses Thema besonders wichtig. Seit wir die mobile Pelletheizung von Suter mieten, kann ich wieder ruhiger schlafen: Das Wetter spielt keine so grosse Rolle mehr, ich weiss, dass es funktioniert und dass ich selbst im Spätherbst das Heu noch trocken kriege. Statt einer Pelletheizung gäbe es ja schon seit längerem auch die Option einer ölbetriebenen Heizung. Aber für die Heutrocknung Heizöl zu verbrennen, fühlt sich für mich einfach nur brutal an. Der ökologische Aspekt, die CO₂-Neutralität war uns schon sehr wichtig. Genauso wie die Gesundheit der Tiere – und dazu trägt auch die hohe Qualität des Futters bei. Wenn diese stimmt, steigt ausserdem die Milchmenge genauso wie der Milchgehalt. Wir werden jedenfalls weiterhin eine Pelletheizung mieten. Miete statt Kauf hat für uns zudem den Vorteil, dass die Anlage nicht Monate lang unbenutzt im Weg herumsteht.»